

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 50-51 (1933)

Heft: [9]

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

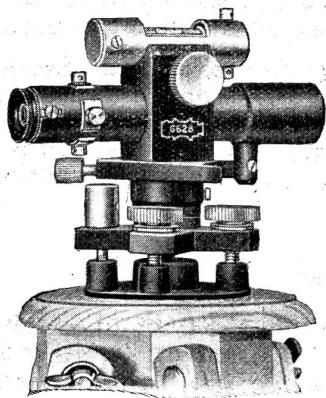
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

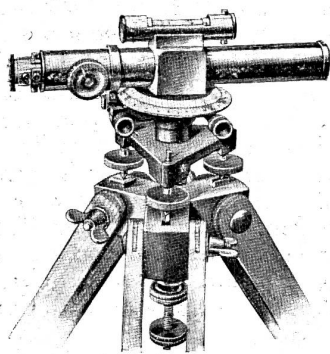
Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine der Größe des Nivelliers angepaßte Nivellierlatte von 2 m Länge, die nach Art eines Holzglieder-meters gebaut ist und nur 300 gr wiegt. Die ganze Ausrüstung (Nivellierinstrument mit Etui, Stativ und die kleine Nivellierlatte) kann in einem Segeltuch-futtermal von 1,750 kg Gesamtgewicht geliefert werden.



Die zweite Abbildung zeigt das größere Instrument 66. Dieses Nivellier hat sich infolge seiner bekannten Güte und Preiswürdigkeit im gesamten Bauwesen innert ganz kurzer Zeit bestens eingeführt; es wird nicht nur von Baumeistern, sondern auch von Straßenmeistern, Gartenarchitekten, Förstern und Kulturingenieuren gerne gekauft. Wie das kleinere Instrument hat es auch Innenfokussierung und daher ein Fernrohr von konstanter Länge, sodaß die Optik nie verstauben kann. Die Horizontalstellung geschieht durch die Dreifußschrauben. Eine 18-fache Vergrößerung gestattet Zentimeter-Ablesung an der Nivellier-



latte bis 200 m Entfernung. Wie aus der Abbildung ersichtlich, besitzt dieses Instrument außerdem noch einen Horizontalkreis je nach Wunsch in 360° oder 400° geteilt, sodaß jeder x-beliebige Winkel abgesteckt werden kann, ein Vorteil, der jedem Baufachmann sofort einleuchtet.

Zum Instrument wird ein fein poliertes, solides Holzkästchen und ein starkes zusammenschiebbares Stativ mit Leichtmetallkopf geliefert, die ganze Ausrüstung (Instrument, Holzkästchen und Stativ) wiegt nur 3,9 kg.

Volkswirtschaft.

Der Arbeitsmarkt im Baugewerbe im Monat April. Im Baugewerbe ist die Zahl der arbeit-suchenden Bauarbeiter innert Monatsfrist weiter um

8115 auf 10,551 zurückgegangen. Für die gelernten und angelernten Arbeitskräfte ergibt sich eine Ab-nahme um 3028 und für die ungelernten eine solche um 5087 Stellensuchende. Ende April 1934 waren bei den Arbeitsämtern etwas weniger gelernte und angelernte, hingegen etwas mehr ungelernte Bau-arbeiter angemeldet als vor Jahresfrist, während das gesamte Arbeitsangebot annähernd gleich hoch ist wie Ende April 1933. Vom Totalrückgang der Zahl der Stellensuchenden von Ende Januar bis Ende April um 44,937 entfallen 25,330 oder 56 % auf das Baugewerbe. Gefördert wurde dieser Rückgang vor allem durch die zielbewußte Regelung der Einreise ausländischer Saisonarbeiter. Stark gesunken ist die Zahl der Stellensuchenden im Berichtsmonat insbe-sondere bei den Maurern (von 1201 auf 314), bei den Malern (von 1177 auf 352) und bei den Zim-merleuten (von 922 auf 438); aber auch die Zahl der arbeit-suchenden Gipser, Dachdecker und Stein-hauer ist deutlich zurückgegangen. Bei den Maurern und Steinhauern sind die gemeldeten Arbeitsgelegen-heiten erheblich zahlreicher als das vorhandene Ar-beitsangebot. In verschiedenen Berufen des Bauge-werbes kann die Nachfrage nur noch zum Teil durch einheimische Arbeitskräfte gedeckt werden.

In der Berufsgruppe Holz- und Glasbearbei-tung wurden Ende April 1934 insgesamt 2422 Stel-lensuchende gezählt gegen 2868 vor einem Monat und 2689 vor einem Jahre. Die Abnahme der Ar-beitslosigkeit gegenüber dem Stichtag des Vormonats betrifft vor allem die Gruppe der Schreiner, doch ist auch bei den meisten andern gelernten Berufen eine, wenn auch nicht sehr bedeutende Entlastung des Arbeitsmarktes festzustellen. In verschiedenen Gegenden und Zweigen des Holzgewerbes blieb die saisonmäßige Belebung der Geschäftstätigkeit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Ende des Berichtsmonats war der Arbeitsmarkt noch mit 706 stellensuchenden Bauschreibern, 327 Möbelschreibern und 439 „übrigen Schreibern“ belastet.

Arbeitsdienst in Schaffhausen. Auf Wunsch aus den Kreisen der Arbeitslosen hat der Regierungs-rat einen freiwilligen Arbeitsdienst einge-richtet. Der Zweck dieses Dienstes ist darin zu er-blicken, daß Arbeitslosen ein moralischer Halt ge-boten werden soll. Es ist geplant, für mehrere ent-fertigt gelegene Arbeitsprojekte sogenannte Arbeits-dienstlager einzurichten. Die Arbeitszeit soll in der Regel acht Stunden betragen, wovon von Fall zu Fall zwei Stunden für Fortbildungsunterricht, Sport, Spiel usw. in Anwendung kommen soll. Durch den freiwilligen Arbeitsdienst soll das Unternehmertum nicht beeinträchtigt werden.

Verschiedenes.

Eidgenössischer Kunstkredit. Dem Schweizer-ischen Kunstverein bewilligte der Bundesrat den üblichen Beitrag von 12,000 Fr. für den Ankauf von Kunstwerken aus der diesjährigen Turnusausstellung. An die Kosten dieser Veranstaltung wird dem Kunst-verein ein Beitrag von 3000 Fr. bewilligt.

Schweizer Künstler und Schweizer Gewerbler in Venedig. (Korr.) Die 9. Gewerbliche Studienreise beginnt am 15. Juli 1934 mit einem zweitägigen Auf-enthalt in Venedig, wo gegenwärtig die 19. Inter-nationale Kunstausstellung das Interesse der Kultur-nationen auf sich zieht. An dieser Ausstellung gibt